

PATHÉ-WOCHE

1913

Nr. 42



Szenenbild aus dem großen Drama:
„Die Liebe wacht“
Dargestellt von ersten Pariser Bühnenkünstlern

Autographia Friedenau.

PATHÉ FRÈRES & CO

G. m. b. H.



Leih-Programm Nr. 42

Erscheint am 20. September 1913

Große Dramen

Serieux	6255	Der Ehre Preis (F. A. J.)	780 m	1 Plakat
Séricine	6254	Die Liebe wacht (Eclectic)	1030 m	2 Plakate
Baumrinde	1032	Verlorenes Lebensglück (Duskes)	590 m	2 Plakate

Kleine Dramen

Sergette	6253	Das Kind der Wildnis (American Kin.)	180 m
----------	------	--------------------------------------	-------

Kleine Komödien

Sergent	6251	Liebes-Diplomatie (Thalie)	345 m
---------	------	----------------------------	-------

Komische Bilder

Serge	6250	Max will „sie“ knipsen (Linder-Film)	305 m	1 Plakat
Sérémité	6248	Die behexte Straße (Comica)	90 m	
Sergerie	6252	Die Hosen des Herrn Doktors (Amer. Kin.)	265 m	1 Plakat
Serein	6246	Willi und die Gummisohlen (Comica)	135 m	

Naturaufnahmen und Verschiedenes

Serf	6249	Der Flußkrebis	145 m
Serenade	6247	Olympische Spiele der Brüder Bertamos (Imperium-Film)	140 m
Scottisch	6159	Die malerischen Küsten Kataloniens Koloriert	150 Mk. 120 m
Scripteur	6160	Madura und seine Pagoden (Oriental-F.) Koloriert	120 Mk. 100 m

Pathé-Journal 236 B, 237 A.



Pathé-Woche



Offizielle Wochen - Neuheiten der Firma
PATHÉ FRÈRES & Co., G. m. b. H.,
BERLIN SW. 48, Friedrichstraße 235

Telephon: Nollendorf, 2433/34/40, Fernverkehr 449 — Tel.-Adr.: Abt. Zentrale:
 Pathéfilms, Abt. Filmverleih: Pathéverleih, Abt. Pathéjournal: Pathéreise

Die Längen der Films sind nur approximativ angegeben

Durch die große Nachfrage nach den Bildern des **Pathé-Journal**, die wir, wie schon bekanntgegeben, seit dem 1. August käuflich abgeben, sind wir nun in der Lage, den Preis von **Mk. 0,60** auf **Mk. 0,50** herabzusetzen, so daß wir einheitlich verkaufen:

Pathé-Journal pro Meter 0,50 Mk.
Aktualitäten pro Meter 0,50 Mk.

Die den neuesten Errungenschaften der Technik entsprechende Einrichtung unserer Ateliers, sowie die hervorragende künstlerische Leitung unseres Unternehmens, sichern eine erstklassige Aufnahme und Herstellung des Pathé-Journals, sowie der Aktualitäten.

Da wir alle wichtigen **Tagesereignisse** noch am gleichen Tage aufnehmen und die Positive zum Versand bereit halten, bitten wir bei Bedarf die Bestellungen telephonisch oder telegraphisch anzugeben. Die gewünschten Positive fertig zur Projektion, können dann umgehend per Eilboten expediert werden.

Wir sind überzeugt, mit diesen Neueinrichtungen vielen Wünschen entgegenzukommen und haben uns eine großzügige Ausgestaltung dieses unseres neuen Ressorts angelegen sein lassen.

Alle Anfragen wolle man richten an

Pathé Frères & Co., G. m. b. H.
Schlager-Abteilung
Berlin SW 48, Friedrichstraße 235

Unsern Kunden und allen Interessenten erlauben wir uns zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß wir durch bedeutende Vergrößerungen unserer Fabrikationsanlagen in der Lage sind, mit folgenden Vorzugspreisen zu dienen:

Wir fertigen an:

Filmtitel viragiert, mit oder ohne Einfassung bis zu 2 Meter Länge pro Stück, das Meter zu **Mk. 0,70**

Positive auf bestem Material, fertig zur Projektion, zum Preise von . . . **Mk. 0,60**
Bei Bestellung von 2 und mehr Exemplaren **Mk. 0,50**

Negative erfahren die sorgfältigste und sachkundigste Entwicklung, pro Meter **Mk. 0,10**

Lokalaufnahmen werden wie folgt berechnet:
den ersten Positivabzug, fertig zur Projektion, pro Meter **Mk. 1,20**
Die Negative bleiben Eigentum des Auftraggebers.
Die Reisespesen des Operators gehen zu Lasten des Auftraggebers.

Betreffs der „Lokalaufnahmen“ bemerken wir, daß wir solche Bilder, die sich durch besondere Güte und allgemeines Interesse auszeichnen, zum Preise von 2 Mk. pro Meter käuflich erwerben. Bei ganz hervorragenden Bildern zahlen wir bedeutend höhere Preise. In diesem Falle bleibt der verwendete Negativteil unser Eigentum. Unsere Kunden erhalten selbstredend kompletten Positivabzug, so wie er aufgenommen wurde.

Durch unsere äußerst billigen Preise, die Sorgfältigkeit und Raschheit der Ausführung der uns anvertrauten Arbeiten, sowie durch große Kulanz und die oben genannten Vorteile, sind wir wohl das konkurrenzfähigste Unternehmen dieser Art und halten uns für alle Aufträge, die größten wie die kleinsten, bestens empfohlen.

Alle Anfragen und Bestellungen wolle man richten an

Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Berlin SW 48
Friedrichstraße 235



Telgeramm-Code: Séricine — 6254

1030 m — 2 Plakate

Die Liebe wacht

Nach dem bekannten Roman „L'amour protégé“ von
Pierre Magnier.

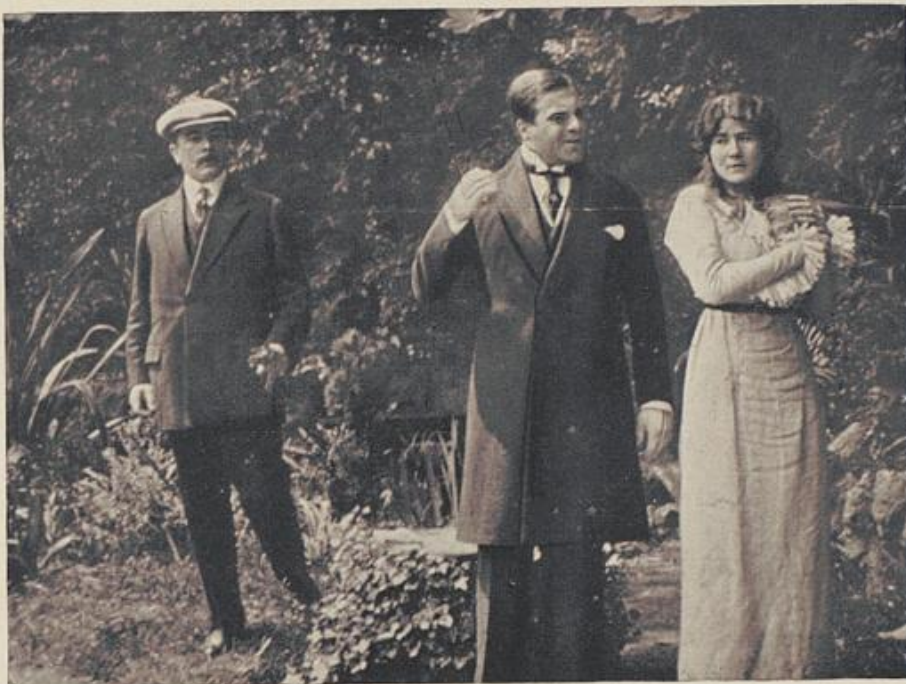
Ilse Olden, die Tochter eines Großindustriellen, zählt unter ihren Bewerbern den Grafen Ostrau, der durch eine reiche Heirat seine zerrütteten Vermögensverhältnisse aufzubessern hofft.

Ohne im entferntesten die Absichten des Grafen zu ahnen, gibt ihm der alte Olden seine Tochter, und Ilse, die ganz in ihren Glücksträumen aufgeht, bemerkt nicht, daß sie mit ihrer Heirat alle Hoffnungen des Betriebsleiters Max Herder zertrümmert, der infolge einer gewinnbringenden Erfindung die Aussicht hatte, schnell reich zu werden und durch seine

dieser Weigerung geraten die beiden Männer in einen heftigen Meinungsstreit.

Der alte Olden ist, durch eine Portiere verborgen, Zeuge dieser Szene, und da der alte kränkliche Mann für Ilse eine düstere Zukunft befürchtet, trifft er seine Vorkehrungen, die darin bestehen, daß die Leitung der Werke in den Händen Herders bleiben und das Grundvermögen, das sie darstellen, unveräußerlich bleiben soll.

Einige Monate, nachdem er diese vorsorgliche testamentarische Verfügung getroffen hat, stirbt der alte Olden. —



verbesserte soziale Stellung ein Anrecht auf Ilses Hand zu haben glaubte. Er hat aber nicht den Mut gehabt, seine Liebe zu gestehen.

Kaum ist Ilse verheiratet, als des Grafen Aufmerksamkeit gegen sie schon nachläßt. Sie muß mit bitterem Schmerz die Erfahrung machen, daß er nur dann den liebenden Gatten spielt, wenn er in Geldverlegenheit ist und aus Ilses Privatschatulle eine Anleihe machen will.

Der böse Geist des Grafen ist seine Schwester Eugenie, die vergnügungssüchtig ist und ihren Bruder zu großen Ausgaben verleitet.

Als ihn eines Tages die Geldverlegenheit zu sehr drückt, versucht er von Max Herder, der Verwalter des Oldenschen Unternehmens geworden ist, 10 000 Mark zu leihen.

Herder weigert sich, dem Grafen aus der ihm anvertrauten Kasse das Verlangte zu bewilligen — und infolge

In ihrer Geldgier flößt Eugenie ihrem Bruder den Gedanken ein, das Leben seiner Frau versichern zu lassen.

Der Graf errät die heimlichen Hintergedanken seiner Schwester und weist zunächst dieses Ansinnen zurück.

Aber von unerbittlichen Gläubigern bedrängt, bringt er schließlich durch die Einflüsterungen Eugenies die mahnende Stimme des Gewissens zum Schweigen, und schließt eine Versicherung über eine Million ab.

Von nun an wird die junge Frau, die den dunklen Mächtschaften ihrer Schwägerin ausgeliefert ist, nur noch von Max Herder bewacht, den die alte Gesellschafterin Ilse durch einen anonymen Brief von der Gefahr, in welcher Ilse schwebt, in Kenntnis gesetzt hat.



Bei einem Jagdausflug sollte es Ilse ans Leben gehen. Herder vereitelt den Anschlag, der sich aber durch
Aber die Böswilligkeit der beiden Verbündeten richtet sich gegen sie selbst, und sie erleiden bei einem Automobil-



die äußerste Vorsicht, mit welcher Eugenie, die Anstifterin des Ganzen, operiert hatte, nicht offen nachweisen läßt.

unfall, deren Opfer Ilse und Herder hätten sein sollen, den Tod.



Bald darauf erfinden der Graf und Eugenie ein neues Mittel, um Ilse und Herder ums Leben kommen zu lassen.

Ilse findet, nachdem die Zeit ihr im Innersten verwundetes Herz geheilt hat, an der Seite Herders, der nie aufgehört hat, sie zu lieben, das langgesuchte Glück. —



Telegramm-Code: Sérieux — 6255

780 m — 1 Plakat

Der Ehre Preis

Schauspiel in zwei Akten.

Der Hauptmann Paul Ermani ist ein leidenschaftlicher Spieler, der bald sein ganzes Privatvermögen verspielt hat. Er läßt sich aus der Klubkasse einen Vorschuß in Höhe von 4000 Lire geben, setzt auch dieses Geld — und verspielt abermals alles.

Dieser eilt sofort herbei, findet aber Gertrud allein, da Ermani, der von seiner Schwester einen kostbaren Halschmuck erhalten hat, den er verkaufen soll, um aus dem Erlös den fehlenden Betrag der Regimentskasse zu decken, die Waldschenke schon verlassen hat.



Um dieselbe Zeit erteilt ihm der Oberst seines Regiments den Auftrag, während seiner Abwesenheit die Regimentskasse in Verwahrung zu nehmen.

Ermani, der nicht weiß, wie er an die Klubkasse den Betrag von 4000 Lire zurückerstatten soll, erliegt der Versuchung und unterschlägt aus der Regimentskasse diese Summe.

Er muß nun vor der Rückkehr des Obersten diese Summe wieder herbeischaffen und er bittet seine Schwester, ihn vor dem Schicksal der Entehrung zu bewahren und ihm die 4000 Lire zu verschaffen, ohne daß ihr wohlhabender Gatte etwas erfährt.

Die junge Frau begibt sich zu dem Ort des Rendezvous, das ihr Ermani angegeben, nämlich nach der in der Nähe befindlichen Waldschenke.

Eine sogenannte „gute Freundin“ sieht sie zufällig dort, erkennt in Gertruds Begleiter nicht deren Bruder und telephoniert an Gertruds Gatten, um ihn von der angeblichen Untreue seiner Frau zu verständigen.

Um ihren Bruder nicht zu verraten, weigert sich Gertrud, den Namen ihres Begleiters zu nennen. Dies hat einen vollständigen Bruch mit ihrem Gatten zur Folge. Gertrud wird aus dem Haus gewiesen und ist gezwungen, sich selber ihr Brot zu verdienen. —

Aber das Opfer Gertruds sollte umsonst gewesen sein.

Der Oberst kehrt unverhofft zurück, stellt die Unregelmäßigkeiten in der Kasse fest und zwingt Ermani, der nicht mehr Zeit hatte, den fehlenden Betrag in die Kasse zurückzulegen, seinen Abschied zu nehmen. . . .

Zur selben Zeit beginnt Italien seinen Feldzug in Tripolis.

Ermani entschließt sich, als gemeiner Soldat und unter einem angenommenen Namen ins Heer wieder einzutreten.

Er wird angenommen und gleich bei Beginn des Krieges zeigt er sich als Held und stirbt den Ehrentod fürs Vaterland.

In seinen Taschen werden die Papiere gefunden, die ihn als der frühere Hauptmann Ermani ausweisen. Unter seinen



Papieren befindet sich auch ein Brief an seinen Schwager,
in dessen Augen er seine Schwester rechtfertigt, indem er

Der Brief gelangt wohlbehalten in die Hände von Ger-
truds Gatten, der, von tiefem Schmerz bewegt, über das



sich als der Mann zu erkennen gibt, mit dem Gertrud vor
Jahren in der Waldschenke zusammengetroffen war.

Unrecht, das er Gertrud angetan hat, die verlassene Frau auf-
sucht und sich mit ihr aussöhnt.

Im Programm Nr. 43 erscheint u. a. der

≡≡≡ Seemanns-film ≡≡≡

Ein Drama auf hoher See



Telegramm-Code: Baumrinde — 1032

590 m — 2 Plakate

Verlorenes Lebensglück

Großes Drama

Helene, die Tochter eines Gutsbesitzers, besucht oft mit ihrem Vater das Haus des Pastors Karl Eckart, der mit ihnen befreundet ist.

Von der Anmut des jungen Mädchen entzückt, entspinnt sich zwischen beiden eine innige Zuneigung.

Bruder offen mitteilen, oder seine Zuneigung zu Helene verschweigen solle.

Erst will er dem Bruder einige fein erdachte Andeutungen machen, die ihn vielleicht veranlassen könnten, sein Verhältnis zu Helene aufzugeben. Dann aber siegt die Stimme der Vernunft in ihm, und er schreibt seinem Bruder nur



Der Pastor findet aber nicht den Mut, sich dem jungen Mädchen zu erklären, so daß Helene in dem Glauben lebt, daß sie ihm nur als Freundin willkommen, als Frau aber gleichgültig sei.

Einige Zeit später empfängt der Pastor den Besuch seines Bruders, des Leutnants Robert Eckart.

Helene trifft mit ihm zusammen, und beide verlieben sich ineinander und verloben sich bald heimlich.

Nachdem der Leutnant wieder in die Hauptstadt zurückgekehrt ist, schreibt er seinem Bruder, daß er sich in Helene verliebt habe, und bittet ihn um seine Meinung über das junge Mädchen, — die Verlobung verschweigt er ihm noch.

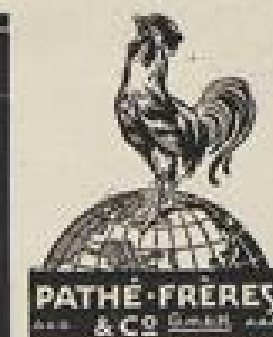
Der Pastor wird durch diese Nachricht niedergeschmettert, er schwankt zwischen Liebe und Pflicht, ob er sich seinem

Gutes über das junge Mädchen, und fordert ihn sogar auf, sie zu seiner Frau zu machen.

Einige Tage später trifft denn auch die Nachricht von Robert ein: daß die Verlobung mit Helene bereits perfekt sei. Im gleichen Brief bittet er ihn auch, sie beide einzusegnen, da er wünscht, daß die religiöse Feier der Hochzeit in der Dorfkirche stattfinde.

Karl Eckart ist vor eine neue Prüfung gestellt: er soll diejenige, die er liebt, einsegnen, und sich dabei nichts merken lassen.

Er verbringt einige Tage in großer Seelenqual, dann hat er sich soweit gesammelt, daß er am Tage der Hochzeit seines Bruders als der nur für sein Amt eingewommene Priester erscheint.



Demnächst erscheint das
große Drama

Die Augen der Bajadere

Aus der Kunstserie: **Tanagra-Petersburg**

Hauptdarsteller:



Helene Smyrnova
Prima Ballerina vom Kaiserl. Marien-
theater in St. Petersburg



Jurieff
vom Kaiserlichen Alexandrinentheater
in St. Petersburg



Wladimir Dawidoff
vom Kaiserlichen Alexandrinentheater
in St. Petersburg



Olga Mitkewicz
die eleganteste Schauspielerin
der Newa



Außerlich ist er ruhig, gelassen, von einer gleichmäßigen, freundlichen Heiterkeit, und er weiß seinen tiefen Schmerz hinter einem stillen Gleichmut zu verbergen. . . .

Karl Eckart ist allein. Tage neuer Qual beginnen für ihn — da besinnt er sich auf seine Aufgabe als Erzieher der Dorfjugend, und nun sucht er Selbstaufrichtung und Ver-



Der Tag der Hochzeit ist vorüber. Der Pastor hat die beiden eingesegnet, das Hochzeitspaar ist in die Stadt zurückgekehrt.

gessen darin, daß er diese jungen Menschenherzen bildet und formt für den kommenden Lebenskampf. —

Der glänzende komische Film

Lehmann in der Klemme

gespielt von **Deed**

erscheint im Programm Nr. 43

Im Programm No. 43 erscheinen u. a.

Das große prachtvoll kolorierte Drama:

Der schwarze Diamant

〈Spielt in Europa und Afrika〉



Demnächst erscheint der große Pathé-Schlager

Reisen und große Jagden im Innern Afrikas



Dieser grandiose Film bringt noch nie gesehene Aufnahmen aus dem Innern Afrikas und führt durch teils noch unerforschte Gegenden. Die Firma Pathé Frères hatte eine eigene Expedition ausgerüstet, um die herrlichen Naturstimmungen der Tropen im Bilde festzuhalten und die Sitten und Gebräuche der Negerstämme aufzunehmen, die an den Quellen des Nils heimisch sind

Jagd auf wilde Tiere: Elefanten, Leoparden, Krokodile etc.

Großzügiges
wirkungsvollstes
Reklamematerial

Das Berliner Polizeipräsidium hat diesen Film auf die Liste der für Kinder- und Schülervorstellungen zulässigen kinematographischen Vorführungen gesetzt

Großzügiges
wirkungsvollstes
Reklamematerial

Alle Anfragen bezügl. Verleihbedingungen wolle man richten an **Pathé frères & Co., G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstr. 235**
SCHLAGER-ABTEILUNG



Telegramm-Code: Serge — 6250

305 m — 1 Plakat

Max will „sie“ knipsen

Humoreske, verfaßt und dargestellt von Max Linder.

Max befindet sich im Seebad und hat sich eben träge im Sand ausgestreckt, als eine junge Dame ankommt, welche die Badezelle öffnet, vor der er es sich bequem gemacht hat.

Seine Anwesenheit scheint ihr nicht zu behagen; zuerst zögert sie, dann richtet sie die Worte an ihn: „Mein Herr, ich bin gewohnt, in enganliegendem Badeanzug zu baden, und wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie nicht hinschauen wollten, wenn ich ins Wasser gehe.“

Dieser inständigen Bitte kann sich Max nicht verschließen,

Wasser gehe, aber nicht, daß er nicht hinschauen wolle, wenn sie wieder herauskomme.

Hierauf taucht die Badende unter, und Max betrachtet verblüfft die großen Kreise, die sich um den Ort bilden, an dem sie untergetaucht ist.

Vergeblich sucht er den ganzen Strand ab.

Die Sirene ist verschwunden! Max, welcher glaubt, daß sie ertrunken sei, holt Hilfe herbei, bestellt Taucher und läßt das Meer absuchen. . . Nichts ist zu finden!



und er hält sich mit den Händen die Augen zu, — um besser zwischen den Fingern hindurch sehen zu können.

Und kaum hat sich die hübsche Dame in die blaue Flut begeben, als er seinen Kodak hervorholt und ihn auf die schöne Unbekannte richtet. Er will warten, bis sie dem Wasser wieder entsteigt, um sie dann zu knipsen.

Die Badende legt Widerspruch ein. Max entgegnet, daß er ihr wohl versprochen habe, nicht zu gucken, wenn sie ins

Unterdessen ist die Badende, eine gute Schwimmerin, an einer weit entlegenen Stelle des Strandes herausgekommen, und als sie ihre Badezelle verläßt, bemerkt sie eine Menschenansammlung, die sich um Max, der eine ernste Miene aufgesetzt, gebildet hat und mit bewegter Stimme um die scheinbar Ertrunkene klagt.

Die Freude unseres Freundes angesichts derer, die er durch seine Schuld für verloren gehalten hat, ist unbeschreiblich. . . .



Telegramm-Code: Sergent — 6251

115 m

Liebes-Diplomatie

Kleine Komödie

Darsteller:

Herr Krause — Herr Signoret
Herr Köhler — Herr Landrin
Walter Krause — Herr Jean Signoret
Luise — Fräulein Arduini.

Köhler und Krause sind zwei alte Freunde und eifrige Kartenspieler. Da aber die Leidenschaft des Spiels ihr Einvernehmen öfter trübt, drohen die ständigen Auseinandersetzungen zu einem Bruch des Freundschaftsverhältnisses zu führen. Während sich die beiden Alten um die Vorherrschaft des besten Spieles streiten, treiben die beiden Kinder der Unverbesserlichen, Luise Köhler und Walter Krause, ein junger Student, der seine Prüfung glänzend bestanden hat, unter den wohlwollenden Augen der beiden Väter ihren jugendlichen Flirt.

Eines Tages streiten Köhler und Krause wie gewöhnlich miteinander, und der andauernde Verlust Krauses im Spiel

Der alte Krause schläft bald, nachdem er das Schlafmittel zu sich genommen hat, fest ein, und unter Mithilfe ihres Vaters und ihres Bräutigams, weiß es Luise so einzurichten, daß der Schläfer beim Erwachen, das nach einer halben Stunde erfolgt, glauben muß, er habe den unglückseligen Streit des Tages nur geträumt.

Der alte Köhler tut noch ein übriges und mischt die Karten auf dem Spieltisch mit solcher Geschicklichkeit, daß der alte Krause bei seinem Erwachen alle Trümpfe in der Hand hat, und sich seinem Mitspieler gegenüber sitzen sieht.

Verdutzt über diese ungewöhnliche Wendung der Dinge, an die er nicht glauben will, obschon ihm alle einreden, daß



hat zwischen den beiden Freunden einen so heftigen Wortwechsel entfacht, daß jeder Versuch einer Aussöhnung von jetzt ab im Voraus als gescheitert anzusehen ist.

Luise und Walter sind bestürzt über diesen offenen Ausbruch der „Feindseligkeiten“, zumal der alte Herr Krause seinem Sohn in strengster Weise befiehlt, die Koffer zu packen und sich zur Abreise bereitzuhalten.

Kurz vor seiner Abreise hat der alte Krause einen kleinen Ohnmachtsanfall, Luise eilt ins Nebenzimmer, um ein Stärkungsmittel zu holen; der Zufall aber will es, daß ihr in der Hausapotheke ein Schlafmittel in die Hände fällt, und da kommt sie auf den Gedanken, einige Tropfen davon dem alten Krause in das für ihn bestimmte Getränk zu mischen.

er geträumt habe, geht er in sein Zimmer, um seine Koffer zu untersuchen, den er doch kurz vorher gepackt hat. Der schlaue Walter hat aber selbstredend den ganzen Inhalt wieder an Ort und Stelle getan und alle anderen Gegenstände des Zimmers zurechtgerückt, so daß der alte Krause, weit davon entfernt, an diese Wandlungen zu glauben, auf die List eingeht, und sich so stellt, als ob er an alles glaube.

Er setzt sich wieder an den Spieltisch seinem alten Freunde gegenüber, und das Kartenspiel geht weiter; dabei lächelt der alte Krause ganz vergnügt, denn er weiß bestimmt, daß er doch der Ueberlegene ist, und durch seine geschickt vorgeführte Nachgiebigkeit dazu beiträgt, daß Walter und Luise bald ihre Verlobung feiern können.



Telegramm-Code: Sérénité — 6248

90 m

Die behexte Straße

Komisch

Ein Landstreicher, der vollständig auf dem Trockenen sitzt, hat die Absicht, sich in ein Haus einzuschleichen, um sich mit dem „Nötigsten“ zu versehen. Er hat sich als Feld seiner Tätigkeit ein Kaufhaus für Neuheiten ausgesucht. Kaum daß der Landstreicher eingedrungen, nehmen die Puppen in den Auslagen Leben an, und vertreiben ihn mit Fußtritten und Faustschlägen.

Das Unglück verfolgt ihn nun auf Schritt und Tritt, sogar die Straßenlaternen stellen sich als lebende Wesen vor, und fangen den unglückseligen Landstreicher in ihren Armen auf, um ihn tüchtig durchzuschütteln. Eine Straßenlaterne verliert sogar das Gleichgewicht, platzt auseinander

und reißt ihn in Stücke. Von nun an wird der Film eine kleine lustige Zauberposse. Dank der bekannten Molekularanziehung der Körper, nimmt der Landstreicher seine ursprüngliche Gestalt wieder an.

Er wählt nun einen Schlächterladen als Schauplatz seiner Tätigkeit, doch auch hier ergeht es ihm nicht besser. Alles scheint sich gegen ihn verschworen zu haben. Sogar die Würste schlingen sich als eine lebende Fessel um seinen Körper, die Schweinsköpfe führen einen wilden Tanz um den Hin- und Hertaumelnden auf — und endlich landet er im Kehrichtkasten, wo er von Schutzleuten herausgeholt wird, die ihn endlich zur Wache bringen.

Telegramm-Code: Sergerie — 6252

265 m — 1 Plakat

Die Hosen des Herrn Doktors

Komisch

Der Doktor Robert, der zu einem Kranken gerufen wird, beeilt sich, seiner Pflicht nachzukommen. Unterwegs entführt ihm ein Windstoß seinen Hut, der mitten in einen Fluß fällt. Um seinen Hut wiederzubekommen, klettert der Doktor die steile Böschung hinab. Aber während er im Wasser herumratscht, kommt ein Landstreicher daher, nimmt

Auf der Rückfahrt begegnet Dr. Robert einem jungen Mädchen, die mit ihrem Automobil Panne erlitten hat, und zwar mitten in einer großen Wasserlache. Er stellt ihr nun seinen Wagen zur Verfügung.

Das junge Mädchen nimmt sein Angebot an, und der Doktor unternimmt es, sie aus einem Fahrzeug in das andre



seine am Ufer niedergelegten Hosen und läßt unsern guten Doktor in einer wenig angenehmen Lage zurück.

Aus seiner Wagendecke stellt sich der Doktor vorläufig ein Paar Beinkleider einer neuen Art her und begibt sich zu seinem Kranken, dem er sein Mißgeschick erzählt. Der Patient borgt ihm ein Paar Hosen, in denen zwei Männer von der Statur des Doktors bequem Platz hätten.

zu tragen. Aber auch hier verfolgt ihn das Pech — er verliert das Gleichgewicht und stürzt mit der erschreckten Dame in die Pfütze.

Die junge „Autlerin“ überschüttet nun den Doktor mit einer Flut wenig schmeichelhafter Worte, aber die Feindschaft dauert nur kurze Zeit an. Die Versöhnung läßt nicht lange auf sich warten — — und wer weiß, ob die ganze Sache nicht mit einer Heirat endet. . . .



Telegramm-Code: Sergette — 6253

180 m

Das Kind der Wildnis

Kleines Drama

Das Nahen von Indianern, welche sich herausschleichen, um ein Ansiedlerlager in Brand zu stecken, wird von zwei Kindern bemerkt, die im Walde spielen.

Der kleine Knabe holt Hilfe herbei, während sich das kleine Mädchen in dem hohlen Stamme eines Baums ver-

steckt, den Waldarbeiter soeben gefällt haben. Von Müdigkeit überwältigt, schläft das Mädchen in ihrem Versteck ein.

Unterdessen hat der kleine Junge Cowboys alarmiert, die die Ansiedler befreien und die Indianer in die Flucht schlagen.



steckt, den Waldarbeiter soeben gefällt haben. Von Müdigkeit überwältigt, schläft das Mädchen in ihrem Versteck ein.

Inzwischen kommen die Waldarbeiter zurück und da sie nichts von der Anwesenheit des Kindes wissen, fangen sie an, den Baumstamm zu zersägen. Aber die Hand Gottes schützt

Nachdem die Gefahr vorüber ist, wird das Verschwinden des kleinen Mädchens bemerkt. Die Mutter gerät in Verzweiflung; die ganze Umgegend wird abgesucht. Schon will sich Verzweiflung der Eltern bemächtigen, da wird das Kind von den Waldarbeitern herbeigebracht und alle Angst hat ein Ende.

Im Programm Nr. 43 erscheint u. a. das

Drama aus Wild-West:

Seine zweite Liebe



Telegramm-Code: Serein — 62 6

135 m

Willi und die Gummisohlen

Komisch

Willi hat in der Schule ein gutes Zeugnis bekommen, und seine Mutter hat ihm in Anerkennung seines Fleißes ein Fünfmarkstück geschenkt. Willi fühlt sich reich, schlendert durch die Straßen und sucht sein Geld sogleich an den Mann zu bringen. Von der verlockenden Anpreisung eines Ge-

der Bestrafung entziehen könne, beeilt sich, den Vorübergehenden allerlei Streiche zu spielen, und jedesmal entschlüpft er wie ein Vogel. Nach einer aufregenden Verfolgung „entfliegt“ Willi auf ein Dach und läßt sich in ein Zimmer hinab, in dem er ein Mädchenkleid entdeckt. Mit einem kurzen Röckchen



schäfts angezogen, richtet er sein Augenmerk auf ein Paar Gummisohlen. Diese Sohlen sind mit Gas gefüllt und besitzen die Eigenschaft, ihren Träger leicht wie ein Strohalm zu machen.

Willi, der überzeugt ist, daß er sich mit diesen Sohlen

angehen, einem neckischen Mützchen auf dem Kopf und mit einem Korb am Arm, kommt unser Taugenichts mit unschuldiger Miene vor den Augen der Verfolger ruhig aus dem Hause heraus und macht sich über deren „Blindheit“ weitaus lustig.

Wenn man zu tief ins Glas guckt

ist ein äußerst humorvoll erfundener
Trickfilm aus dem Programm No. 43



Telegramm-Code: Serf — 6249

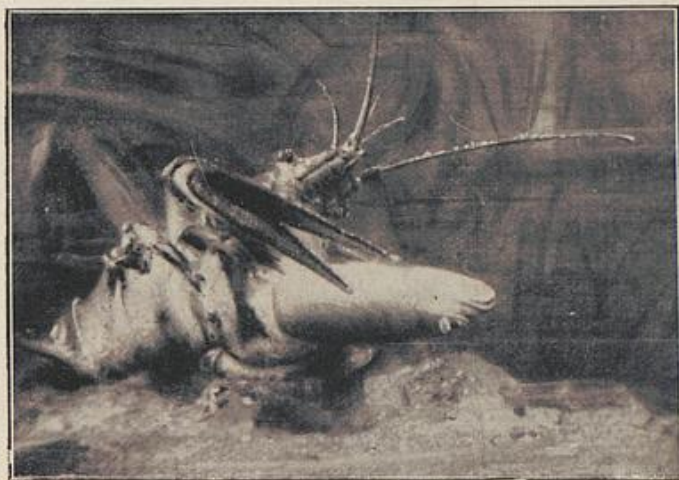
345 m

Der Flußkreb

Naturaufnahme

Der Krebs als der bekannteste unter den Süßwasserkrustentieren verdient eine besondere Würdigung — zumal er ja auch einen Ehrenplatz auf unserer Tafel einnimmt!

Wir führen in unserm Film einige hochinteressante wissenschaftliche Bilder vor, die sich hauptsächlich mit dem anatomischen Bau dieses Tieres beschäftigen und auch dessen Lebensart zum Gegenstand eingehender Beobachtung haben.

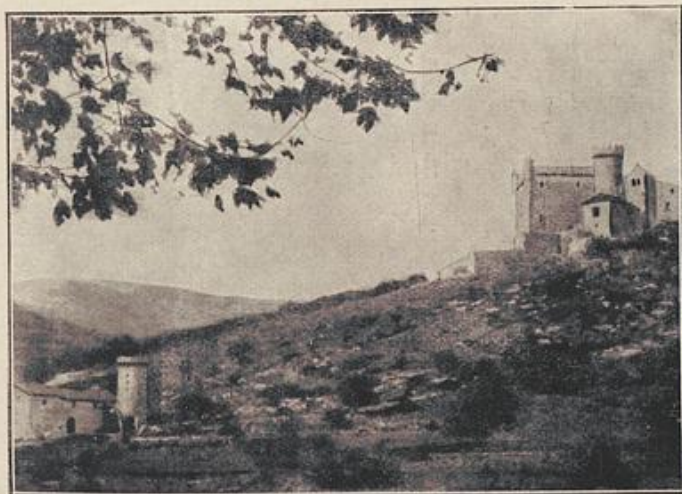


Telegramm-Code: Scottisch — 6159

Koloriert — 150 Mk. — 120 m

Die malerischen Küsten Kataloniens

Naturaufnahme



Katalonien ist fast durchweg von Bergen durchzogen, hat entzückende landschaftliche Bilder und schließt sich an die mit Schnee bedeckten Hochebenen der östlichen Pyrenäen an.

Von Castelldefels bis Garraf und von Garraf bis Sitges führt die Eisenbahn am Meere entlang; die in die wild zerklüfteten Uferfelsen gehauene Bahn ist eine der interessantesten technischen Sehenswürdigkeiten Europas. Die meist weit ausgebuchtete Küste wird von Dörfern, die wie Vogelnester an den Bäumen zu hängen scheinen, umsäumt.



Telegramm-Code: Scribeur — 6160

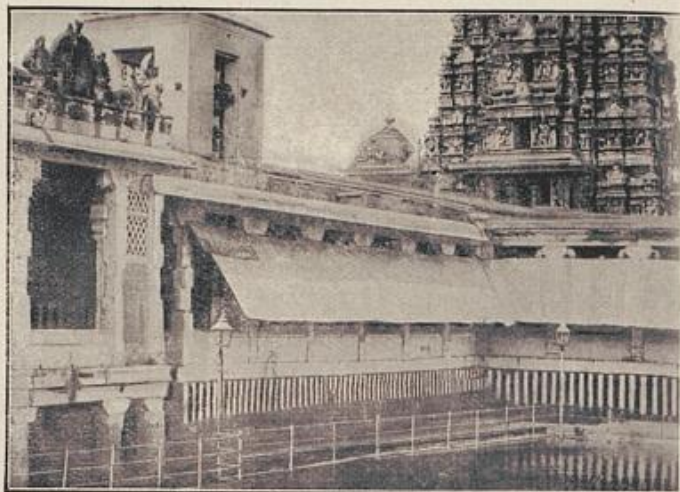
Koloriert — 12 Mk. — 100 m

Madura und seine Pagoden

Naturaufnahme

Madura, das von den Indern lange als eines ihrer heiligsten Gebiete angesehen worden ist, besitzt noch viele Pagoden (Götzentempel). Die große, im 14. Jahrhundert von den Muslimen zerstörte und von den Siwa-Priestern wiederaufgebaute Pagode enthält den Elefantengott Pular und die zehnamige Göttin Durga.

Die Elefanten werden von den Indern sehr verehrt. Der Sorgfalt eines „Mahuds“ anvertraut, werden sie in dem Wasser des heiligen Sees häufigen Abwaschungen unterzogen und sind der Gegenstand großer Verehrung.



Im Programm Nr. 43 erscheint der

Neue Moritz Prince - Film

Moritz macht es anders!



Pathé=Films

in der

Welt voraan!

Das
Pathé = Journal

ist
die erste u. beste kinemato=
graphische Zeitung der Welt
und
von größter Bedeutung.

Das
Pathé = Journal

ist
unübertroffen

an
Billigkeit
Internationalität
Reichhaltigkeit
Raschheit und Zuverlässigkeit
der Berichterstattung
und steht unter
hervorragender techn. und künstl. Leitung.

Erna Morena

die weltberühmte Kino-Diva
spielt die Hauptrolle in dem
demnächst erscheinenden
sensationellen Drama

Das Geheimnis des Turms

(Duskes-Film)



Erna Morena

Am 20. September erscheint
der erste große Pathé-Schlager der Wintersaison

Lebendig tot

2300 Meter

Nach dem berühmten Roman:

„Roger La Honte“ von Jules Mary

2300 Meter

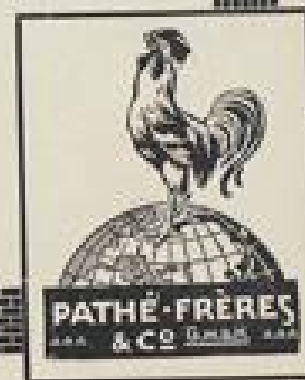
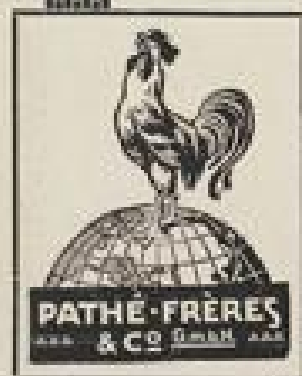
Unser bisher fertiggestelltes großzügiges und äußerst wirkungsvolles Reklamematerial ist den Herren Theaterbesitzern schon zugeworfen. — Weiteres Material wird in den nächsten Tagen versandt

Alle Anfragen bezügl. Verleih

bedingungen richte man nur an

Pathé Frères & Co., G. m. b. H.
Schlager-

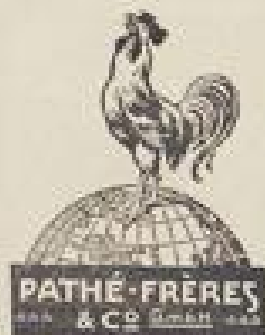
Berlin SW 48, Friedrichstraße 235
Abteilung



Lebendig tot



Herr Capellani
spielt die Hauptrolle



**Im nächsten Heft der Pathé-Woche
geben wir eine Aufstellung**

der

deutschen und ausländischen Serien

der

Großen Pathé-Schlager

für die

kommende Winterspielzeit

Pathé-Journal

Nr. 233 B

Washington (Vereinigte Staaten):

Ein heftiger Sturm hat mehrere Gebäude zerstört und einige von den schönen Bäumen am „Weißen Hause“ entwurzelt.

Deauville (Frankreich):

Ein elegantes Publikum wohnte dem Wettbewerb um den Großen Preis von Deauville bei. — Gewinner wurde Jsard II., geritten von Barat.

St. Petersburg (Rußland):

Im Lager zu Krasnoje Selo fand im Beisein des Zaren und der französischen Militärmission eine Heerschau statt.

Commercy (Frankreich):

Herr Poincaré begab sich aufs Flugfeld, wo er eine Halle einweihte und die anwesenden Flieger beglückwünschte.

Breslau:

Auch unsere Stadt wurde von den hier herrschenden Ueberschwemmungen stark heimgesucht.

Turtukaia (Bulgarien):

Einzug der ersten rumänischen Truppen in Turtukaia.

Metz:

Anläßlich des 60. Katholikentages fand hier ein Festzug in Anwesenheit sämtlicher hohen und höchsten Kirchenfürsten statt.

Bad Homburg:

Preischießen des Internationalen Tontaubenschieß-Klubs. Herr Horst Goedel, Meisterschaftsschütze der Welt, gewinnt die Meisterschaft von Bad Homburg.

Die Pariser Mode:

Fräulein Parys vom „Théâtre des Bouffes Parisiens“. Hüteschöpfungen von Lewis.

Nr. 234 A

Malines (Belgien):

In Gegenwart des Königs der Belgier und der jungen Prinzen hat ein historischer Festzug stattgefunden.

Belgrad (Serbien):

König Peter von Serbien wohnte dem Dankgottesdienst bei, der alsbald nach Unterzeichnung des Friedens im Dom abgehalten wurde.

Belgrad (Serbien):

Die balkanischen Abgeordneten Paschitsch, Venizelos und General Wankotisch kamen nach Unterzeichnung des Bukarester Friedens in unserer Stadt an.

Amsterdam (Holland):

Die Königin Wilhelmina hat die Schifffahrts-Ausstellung besichtigt.

Chateaufort (Frankreich):

Der Versuch, den der Flieger Pegaud mit dem Fallschirm von Bonnet anstellte, ist vollständig gelungen. Der Flieger wurde aus seinem Eindecker fortgenommen und kam wohlbehalten auf der Erde an. Das Flugzeug zerbrach bei der Landung.

Großbeeren:

Zur Erinnerung an die Schlacht von Großbeeren ist ein Gedenkturm in Anwesenheit Seiner Kgl. Hoheit des Prinzen Eitel-Friedrich von Preußen eingeweiht worden.

Eger (Böhmen):

Anläßlich des VI. Deutschen Turnfestes wurde hier ein Jahrhundert-Denkmal in Gegenwart von 10 000 Turnern enthüllt.

Balcic (Rumänien):

Nach Unterzeichnung des rumänisch-bulgarischen Friedensvertrages ist auf neu erworbenem Gebiet ein Tedeum celebriert worden.

Freudenthal (Oesterr.-Schlesien):

Erzherzog Eugen eröffnet anläßlich der 700-Jahrfeier der Stadt Freudenthal die dort veranstaltete Gewerbe-Ausstellung.

Rathenow:

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin statten Ihrer Königl. Hoheit dem Prinzen und der Prinzessin Ernst August von Braunschweig-Lüneburg einen Besuch ab.

Pathé=
Projektions=Apparate
sind die
vollkommensten

Pathé = Projektions = Apparate
sind stabil, praktisch und billig

Mit

Pathé = Projektions = Apparaten

erzielt man eine glänzende Vor-
führung, tadellos stehende, äußerst
scharfe, flimmerfreie Bilder ::

Apparate=Katalog gratis und franko